acht gelassen werden, daß vor allem das, was wir uns geschaffen haben, jetzt gefestigt werden muß.

Welche Schritte wir auch in der Landwirtschaft weiter gehen; wir stimmen ganz und gar mit unserer Parteiführung überein: Es geht immer und in letzter Konsequenz darum, mehr, besser und billiger zu produzieren.

Aber ein Problem liegt uns sehr am Herzen! Unser Bezirk soll bis 1980 eine hohe und überdurchschnittliche Steigerung der Pflanzenproduktion erreichen. Wir sind an ausreichendem und gutem Futter natürlich besonders interessiert und wollen es mit höchstem Nutzeffekt veredeln.

Deshalb sind wir oft nicht zufrieden, wenn wir sehen, daß das Futter mit hohen Verlusten von etwa 30 Prozent aus den Erdsilos herausgeholt wird. In jeder Dezitonne stecken doch volkswirtschaftliche Aufwendungen, stecken Arbeit und Mühe vieler Pflanzenproduzenten.

Wir meinen, Tausende von Tonnen Futter könnten als Reserven erschlossen werden, wenn im Rahmen der volkswirtschaftlichen Möglichkeiten und unter Einbeziehung der Genossenschaftsbauern aus den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und LPG noch mehr feste Silos geschaffen werden.

Uns im Kreis Nauen würde das ganz besonders beim geplanten Aufbau eines Rinderzucht- und Reproduktionszentrums helfen. Das entspricht dem Auftrag der Direktive des Fünfjahrplanes, in unserem Bezirk besonders die Milchproduktion zu entwickeln und einen hohen züchterischen Vorlauf zu schaffen. Wir meinen auch, es geht jetzt hauptsächlich um die Erhöhung der Leistungen der Tierbestände.

Ohne in Gigantismus zu verfallen, entstehen gut überschaubare, leistungsstarke Betriebe der Tierproduktion, die dem Wesen unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen bei voller Einbeziehung der vorhandenen Stallanlagen. Wir sind uns klar, daß wir diese noch lange nutzen müssen.

Es ist unser Ziel, im Territorium des Zuchtzentrums, in dem 10 VEG beziehungsweise LPG kooperieren, einmal 12 000 Kühe, darunter 6000 Herdbuchkühe, zu konzentrieren.

Damit werden jährlich 5000 tragende Färsen beziehungsweise geprüfte Jungkühe mit hohen Leistungsparametern vorrangig für industriemäßige Milchviehanlagen bereitgestellt. In den Beratungen unserer Kreisleitung, deren Mitglied ich bin, spielt diese Entwicklung eine große Rolle.

Ihr versteht sicher, Genossen, daß dieses große Vorhaben vieler Initiativen und auch noch vieler Diskussionen bedarf. Anders geht das nicht. Die Menschen muß man stets einbeziehen. Dieser Ratschlag der Partei ist für uns oberstes Gesetz. Solche großen Investitionen, die wir vor wenigen Jahren in